

APERÖ

29. AUGUST BIS
1. SEPTEMBER
1996

ROCKFESTIVAL
WILZSAU

VERNON REID

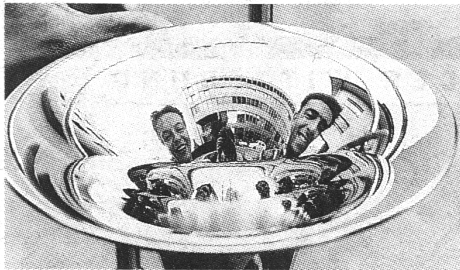
Aushängeschild der Black Rock Coalition

BEILAGE



DAS AUSGEH- UND FREIZEITMAGAZIN VON NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG
NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG **22. AUG. BIS 4. SEPT. 1996**

INHALT



6 **MUSIK**
Grosse Armeespiele und herausragende Brassbands am 2. International Band Indoors in Sursee.

5 **Tips für zwei Wochen**
Ausgeh- und Freizeittips, ausgewählt von der APERÖ-Redaktion.

7 **IMF**
Die Tage der grossen Sängerinnen an den Musikfestwochen.

11 **Kino**
Das aktuelle Programm der Zentralschweizer Kinos.

14 **Sounds**
Leue-Rock: Wieder Festival vor dem Löwendenkmal.

23 **Jazz Festival Willisau**
Die Höhepunkte und das Programm des Jazz Festivals 1996.

33 **Kunst**
Die Kunstaustellungen in der Zentralschweiz.

34 **Agenda**
Was geschieht in der Zentralschweiz bis zum 4. September.

36 **Montanus**
Kommen Sie mit auf die Bisse-Wanderung im Wallis.

40 **A la carte**
Immer mehr Läden bringen fremde Kost nach Luzern.

44 **Horoskop**
Sind Ihnen die Sterne in den nächsten Wochen gut gesinnt?

47 **Punkt**
Candy Dulfner in Luzern: Das Interview mit der Sängerin.

Casino-Zeitung
Das Casino Luzern orientiert auf den Seiten 14 bis 19 über die Aktivitäten im Jubiläumsjahr.



8 **OPER**
«Il trionfo dell' amore»: Das Luzerner Theater führt Madrigale von Monteverdi szenisch auf.

12 **FILM**
Zwei Männer prügeln sich um eine Frau: «Waiting For Michelangelo».



40 **A LA CARTE**
Ausländische Läden in Luzern – bunte Farbkleckse und exotische Produktepalette.

Musiktalente gesucht

Sie singen. Sie spielen Gitarre, Schlagzeug, Trompete oder was auch immer. Sie fühlen, dass Sie's können. Nur, niemand kümmert sich darum. Oder vielleicht doch: Wir tun es. Wir suchen die neuen Talente am Musikhimmel. APERÖ und Radio Sunshine werden an der bevorstehenden Musik-Messe (20.–23. September) in Luzern einen Talentschuppen durchführen. Wir suchen Amateure, die ihren Spass an der eigenen Musik auf andere übertragen möchten. Die Teilnahme-Bestimmungen finden Sie auf Seite 32. Und falls Sie sich noch nicht ganz auf der Höhe fühlen: Es gibt in nächster Zeit genügend Gelegenheiten, bei Meistern zu lernen, am Jazz-Festival in Willisau (S. 23–31), den IMF (S. 7–9), den Band Indoors in Sursee (S. 6), den Auftritten von Sina und Züri West auf dem Pilatus usw. Sie haben die Wahl, sich anregen zu lassen.

Damit Sie die Wahl haben, orientiert APERÖ Sie – eher eigenwillig als ausgewogen, eher spannend als gleichförmig – über bevorstehende Ereignisse. Sie werden in jeder Ausgabe entdecken, wie reich und vielseitig das kulturelle Leben der Zentralschweiz ist. Das wird Ihnen um so mehr auffallen, als APERÖ derzeit im Rhythmus von 14 Tagen erscheint, auch aus Gründen, die mit der angespannten Konjunkturlage zusammenhängen. Wir versprechen unseren Lesern ein dichtes, umfassendes Programm, werden aber Termine, die spät bekannt werden, nicht berücksichtigen können.

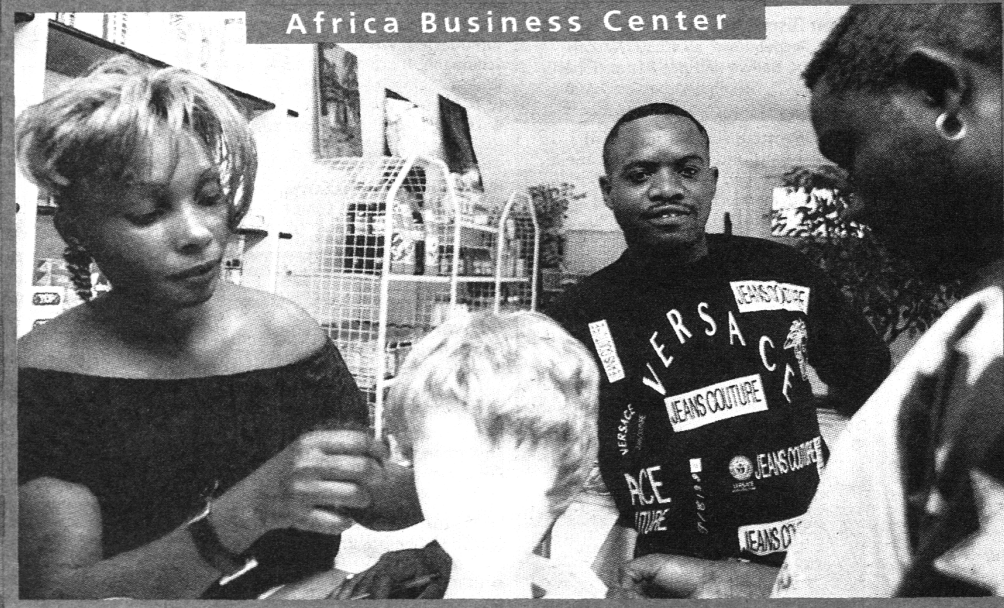
Die Veranstalter aber bitten wir insbesondere darum, uns ihre Termine noch früher bekanntzugeben, entweder per Post an die Neue LZ, APERÖ, Postfach, 6002 Luzern, oder per Fax auf Nr. 041-429 51 38. Hinter einem Produkt wie APERÖ steckt viel Arbeit, technischer und organisatorischer Aufwand. Den Goodwill, den das Casino Luzern mit seiner erstmals erscheinenden Casino-Zeitung im APERÖ ausdrückt, nehmen wir gerne als Anerkennung dieser Leistung und als Unterstützung unseres Produkts zur Kenntnis, das Veranstaltern und Lesern dienen will.

Willi Bürgi

APERÖ **Chefredaktor:** Thomas Bornhauser. **Redaktion:** Willi Bürgi (Leitung), Stefan Christen (stv. Leiter), Sabine Steiger, Urs Allemann (Agenda), Edith Arnold (Szene), Synes Ernst (Spiele), Urs Hangartner (Film), Urs Mattenberger (Musik), Monika van de Giessen (Volksmusik). **Titelbild:** Vernon Reid. **Bearbeitung:** Neue Luzerner Medien AG. **Anzeigen:** Publicitas, Gregor Zemp, Hirschmattstrasse 36, 6002 Luzern, Tel. 041 - 227 56 56, Fax 041 - 227 56 66. **Seitenproduktion:** Neue Luzerner Medien AG. **Druck:** Ringier Print, 6043 Adligenswil. **Redaktion:** Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 - 429 51 51, Fax 041 - 429 51 38. **Verlag:** Neue Luzerner Zeitung, Tel. 041 - 429 52 52, Fax 041 - 429 53 83.



Meera Mother Store



Africa Business Center



Sonnen-Market

Bilder: Edith Arnold

Östliche, fernöstliche und afrikanische Läden in Luzern

Auf dem Luzerner Boden gedeihen mehr und mehr kunterbunte Läden. Im Innern herrscht ein reges Treiben – Musik, Flimmerkiste, der Geruch von Gewürzen oder tropischen Früchten, Kronleuchter. Das Tohuwabohu stimmt. Wir befinden uns im Ausland, für kurze Zeit in den Ferien, in Luzern.

Zehn Minuten vor Ladenschluss und eine heitere Stimmung: Indische Musik bestimmt den Raum. An der Wand machen vier Götter und Göttinnen durch Discobeleuchtung auf sich aufmerksam. (Die heilige Lakshmi sorgt für fliessende Geldquellen.) In tropischer Zeitlosigkeit quasseln junge Tamilen im Meera Mother Store angeregt. Weisse Zähne blitzen aus lachendem Mund. Leider ist kein Dolmetscher da. Aber soviel kann verstanden werden: Der Einkauf ist zweitrangig. Wie zufällig entschliesst sich jemand, Minibananen an einer Staude und einen Karton natürlich parfümierter Mangos zu erstehen.

Im Africa Business Center sind gerade 30 Kilo geräucherter Fisch (called Akra) angekommen. Sie schwammen einst in Zaire. Für europäische Geschmäcker keine Liebe auf den ersten Blick, für Jean-Claude und seine Frau, die Geschäftsführer, bedeutet der Fisch eine Delikatesse. Sie geben allen hereinspazierenden Kunden eine Kostprobe. Der afrikanische Laden ist auch auf temporären Haarschmuck spezialisiert: Das Schaufenster dekorieren Perücken und kupferfarbene Haarteile, die, geschickt aneinandergereiht, eine avantgardistische Frisur ergeben. Aus dem Fernseher über dem mächtigen Gefrierschrank sind afro-französische Stimmen zu vernehmen.

Gleich gegenüber, ebenfalls an der Baselstrasse, der Sonnen-Market. An der Decke leuchten Kristallluster, der Laden ist überfüllt mit kitschigen Porzellanfiguren und Stoffblumen, im Hintergrund kroatische Technomusik. Die bosnische

Verkäuferin: «Hier kaufen Leute aus allen Teilen Ex-Jugoslawiens ein. Bei Schweizern sind die Geschenkartikel und die türkischen Süssigkeiten (Baklava) sehr beliebt.»

Männer gehen einkaufen

Der Geschäftsführer Dayaparan Subramaniam vom Meera Mother Store: «Eine Idee war, mit dem Laden einen Treffpunkt für tamilische, singhalesische und indische Menschen zu schaffen, ihnen den Einkauf in Zürich zu ersparen.» Seit letzten Oktober ist das Geschäft geöffnet. Viele kommen hierher und lesen erst die Zeitung. In den Ständern stehen südasiatische Wochenzeitungen, Magazine und Romane.

Die Männer sind in der Überzahl, so wie es der ceylonesischen Tradition entspricht. «Dieser Laden könnte in Singapur stehen», meint Subramaniam zur Ladeneinrichtung (im südostasiatischen Inselstaat leben neben den Chinesen auch Tamilen).

Auch helvetische Kunden gehen im Meera Mother Store ein und aus. Auf «Ausländer» mögen die exotischen Produkte zunächst schwindelerregend wirken: Bohnen sind hier fünfmal länger, Reis gibt es in zwanzig Variationen, Linsen in den Farben Rot, Gelb, Weiss und Schwarz, die Kürbisse erinnern an Rhythmusinstrumente und der Natural Palm Sugar an einen rotgefärbten Eisblock. Doch lieber Madras Curry Powder kaufen, die Betelblätter, wie sie beim Malediven-Urlaub nach dem Essen schon vorgekostet worden sind, oder den Basmati-Reis mit dem Kochrezept auf der Packung? Die Rezeptur entspricht etwa einem tamilischen Züri-Geschnetzeln. Käse ist nirgendwo vorhanden, Käse stinke, meint Subramaniam. Ganz geschmacksneutral dafür die über tausend Videokassetten und CDs mit traditioneller indischer Musik.

Was sich auf den ersten Blick auf dem Warenetikett schlimmer als Kauderwelsch liest, ist auf den zweiten in ein heimatliches Englisch, Französisch oder sogar Deutsch übersetzt. «Die Ingredienzen müssen in einer der Landessprachen angegeben werden. Dies erfolgt entweder vom Geschäftsbetreiber oder den europäischen Abpackungsfirmen, wie sie beispielsweise in London situiert sind», erklärt Subramaniam.

Von London gelangen die Fracht-Produkte in die Schweiz, Frischprodukte wöchentlich direkt von Asien nach Zürich-Kloten – haben sie eine Einreisegenehmigung. Subramaniam: «Von einer Treuhandstelle in Bern muss für jede Ware eine Bewilligung eingeholt werden, damit sie importiert werden kann.»

Grosse Nachfrage

Mit der wachsenden Zahl der ausländischen Bevölkerung nimmt auch die Nachfrage nach Produkten aus deren Heimatland zu; meist legen die Ausländer ihre Esstraditionen nicht ab. Andererseits sind die Schweizer neugierig auf fremde Produkte.

Vor zwei Jahren herrschte in Luzern noch ein Manko an Kolonialwarenläden. Inzwischen haben vor allem an der Baselstrasse viele Geschäfte ihre Türe geöffnet, emige wieder für immer geschlossen.

Besitzt ein Ausländer eine B-Bewilligung und kooperiert mit jemandem zusammen, der über Administratives Bescheid weiss – Dayaparan Subramaniam tut dies mit seinem Schweizer Freund –, ist nur noch Kapital und Ladenlokal aufzutreiben. Das Amt für Handel und Gewerbe hat die Übersicht über die Neueröffnungen verloren: «Jeder kann hier einen Laden eröffnen, weil der Handelsregistereintrag freiwillig ist.» Letzteres kommt dem Handelstreiben in östlichen, fernöstlichen und afrikanischen Ländern näher.

Edith Arnold

FOOD-LÄDEN IN LUZERN

AFRIKANISCH

Africa Business Center, Baselstrasse 70
Perücken und Toupets für avantgardistische Frisuren, Pflegeprodukte für Dunkelhäutige, afrikanisches Gemüse usw.

CHINESISCH

A-Dong Trinh & Hinh, Zentralstrasse 38a
von Räucherstäbchen über Glasnudeln bis zu Porzellan

SHANGHAI

Hirschengraben 43
der grösste chinesische Laden Luzerns, Take-away-Angebote

JUGOSLAWISCH

Sonnen-Market, Baselstrasse 47
1001 kitschige Geschenkartikel, Kristallluster, jugoslawische und türkische Süssspeisen, Tuchwaren, kroatische Technomusik...

TAMILISCH, INDISCH

Meera Mother Store, Baselstrasse 27
u.a. exotisches Gemüse, zig Reissorten, indisches Bier, Palmblätter

MILLER ANGGADI

Winkelriedstrasse 47
spezialisiert auf Gewürze, grosse Zeitschriften und Video-Auswahl usw.

ROMY ASIAN SHOP

Bruchstrasse 33
Gefrorene Fische aus dem indischen Ozean, grosses Fertig-Saucen-Angebot...

VIETNAMESISCH

Vien Dong, Bleicherstrasse 25
u.a. viel frisches Gemüse und Früchte, Tofu – einer der besten biologischen